



PLANUNGSWERKSTATT Eschweiler - Fronhoven / Neu-Lohn

Zusammenstellung der Ergebnisse

Auftraggeber: Kreis Aachen

Katja Johänning - Andreas Witte

INHALTSVERZEICHNIS

1. Anlass und Aufgabenstellung 1
2. Ablauf der Werkstatt..... 3
3. Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse 4
4. Fazit und weiteres Vorgehen 6

Auftraggeber: Kreis Aachen

Ansprechpartnerin: Ruth Roelen
Zollernstraße 10
52070 Aachen
0241 - 5198 2528
ruth-roelen@kreis-aachen.de

Moderatorenteam: Katja Johänning
Mies-van-der-Rohe-Str.1
52074 Aachen
0241 - 80 26 204
johaenning@isb.rwth-aachen.de

Andreas Witte
Mies-van-der-Rohe-Str.1
52074 Aachen
0241 - 80 26 202
witte@isb.rwth-aachen.de

1. Anlass und Aufgabenstellung

Seit vielen Jahren fördert der Dorfwettbewerb, der nacheinander auf Kreis- Landes- und Bundesebene ausgeschrieben wird, die dörfliche Entwicklung. Bis 1997 stand im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ die Verbesserung des Wohnwertes (z. B. durch eine bessere Grüngestaltung) im Vordergrund. Heute sind vielmehr die nachhaltige Entwicklung (wirtschaftliche, soziale und kulturelle Potenziale) und das bürgerschaftliche Engagement von Bedeutung, weshalb der Wettbewerb in „Unser Dorf hat Zukunft“ umbenannt wurde.

Ziel des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ ist es, die vielfältigen Funktionen der Dörfer darzustellen und vorbildliche Beispiele zu präsentieren. Es sollen dadurch Anreize für die weitere Entwicklung des ländlichen Raums bzgl. der kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, baulichen und ökologischen Strukturen gegeben werden. Auf Grundlage eines Bewertungsrahmens ermittelt eine Gutachterkommission den Gesamteindruck des Dorfes.

Folgende Bereiche wurden in jedem Dorf durch die Gutachterkommission bewertet:

- Konzeption und deren Umsetzung,
- Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen,
- Landwirtschaft und Entwicklung,
- Soziales und kulturelles Leben,
- Baugestaltung und Entwicklung,
- Grüngestaltung und Entwicklung sowie
- Dorf und Landschaft.

Da sich im Kreis Aachen bisher die Dörfer aus dem Nordkreis bei der Teilnahme am Kreiswettbewerb eher zurückgehalten haben, wur-

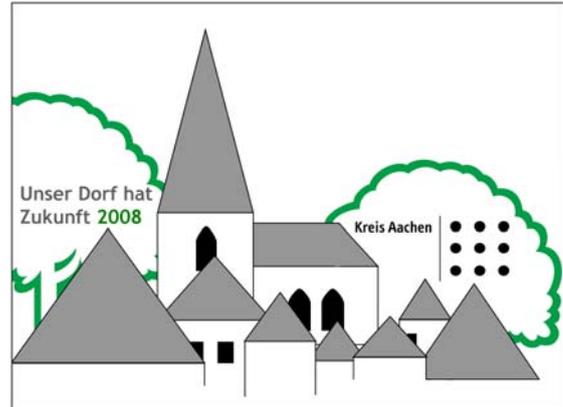


Abb. 1 – Logo des Dorfwettbewerbs 2008

Quelle: Kreis Aachen

de 2008 zum ersten Mal ein Wettbewerb sowohl für den Nordkreis, als auch für den Südkreis durchgeführt. Die Zuständigen der Kreisverwaltung hatten die Hoffnung, dass sich durch die zwei parallel laufenden Wettbewerbe mehr Dörfer für eine Wettbewerbsteilnahme entscheiden würden.

Insgesamt haben im Jahr 2008 35 Dörfer im Kreis Aachen am Wettbewerb teilgenommen, so viele wie noch nie. Um diese rege Teilnahme anzuerkennen, hat sich der Kreis Aachen dazu entschlossen, die Teilnehmer auch nach dem Wettbewerb weiter bei ihren Arbeiten zu unterstützen. Im Rahmen von Planungswerkstätten, die vom Kreis Aachen unterstützt werden, erhalten alle interessierten Dörfer die Gelegenheit, aktiv an eigenen Zielen sowie an deren Umsetzung weiter zu arbeiten. Da die Dörfer große Unterschiede hinsichtlich ihrer Strukturen und ihrer bisherigen Aktivitäten aufweisen, kann generell zwischen zwei Werkstatt-Varianten ausgewählt werden, die sich auch hinsichtlich des zeitlichen Umfangs unterscheiden:

1. Leitbild-Werkstatt:

Ziel der Veranstaltung ist die Erarbeitung eines Leitbildes für das Dorf und Stabili-

sierung der schon vorhandenen dörflichen Initiativen, wodurch die Akteure eine Zielrichtung und Strukturierung für ihre Aktivitäten erhalten. Ergebnis der Veranstaltung ist die Auflistung von zielgerichteten Arbeitsaufträgen mit geklärten Zuständigkeiten, so dass die Akteure nach der Veranstaltung selbständig an der Umsetzung ihres definierten Leitbildes arbeiten können.

2. Konzept-Werkstatt:

Ziel dieser Veranstaltung ist die Erarbeitung eines Leitbildes und eines Handlungskonzeptes für das Dorf, welches sich aus mehreren einzelnen Themenschwerpunkten zusammensetzt. Die Akteure erarbeiten so neben den Zielen auch mögliche Lösungsansätze. Ergebnis der Veranstaltung ist demnach die Strukturierung und Konkretisierung von einzelnen Handlungen / Arbeitsaufträgen, die zur Umsetzung des erarbeiteten Handlungskonzeptes beitragen.

Zum Kennenlernen der örtlichen Akteure und der Dorfstruktur findet vor der eigentlichen Planungswerkstatt ein Vortreffen mit dem Ortsvorsteher / Bürgerverein o. ä. statt. In diesem Rahmen wird eine Ortsbegehung durchgeführt, wodurch sich im Gespräch und durch die Besichtigung ein erster Eindruck über die dörflichen Strukturen, die lokalen Gegebenheiten und den bisherigen Aktivitäten ergibt. Auf dieser Basis werden die konkreten Arbeitsinhalte der Planungswerkstatt sowie Veranstaltungsort und -termin festgelegt. Die Ergebnisse aus der Planungswerkstatt werden in Form eines kurzen Ergebnisberichtes festgehalten und an alle Beteiligten und den Kreis Aachen weitergeleitet.

Eschweiler-Fronhoven/Neu-Lohn hat sich zur Durchführung einer Planungswerkstatt entschieden, um die im Rahmen des Kreiswettbewerbs durchgeführten Arbeiten nicht im Sande verlaufen zu lassen, sondern weiter auszubauen und fortzuführen. Am 24. März 2009 fand in Neu-Lohn mit mehreren Vertretern der ortsansässigen Vereine und aus der Politik ein Vortreffen statt. Im Rahmen des Vortreffens wurde zu Beginn das Ergebnis aus dem Kreiswettbewerb reflektiert und das Bewertungsprotokoll der Gutachterkommission kurz besprochen. Danach wurden die inhaltlichen Vorstellungen an eine Planungswerkstatt besprochen. Folgende möglichen Werkstattthemen wurden identifiziert: Umgestaltungsmöglichkeiten der Ortseingangsbereiche oder des Bereiches rund um die Kirche, Handlungsnotwendigkeiten im Hinblick auf die Alterung der Bevölkerung. Vor dem Hintergrund der stark unterschiedlichen Themenfelder hat man sich für eine größere Werkstatt entschieden, in der die Wohn- und Lebenssituation in Fronhoven/Neu-Lohn analysiert und Lösungsmöglichkeiten mit den entsprechenden zuständigen Kümmernern benannt werden sollen. Im Rahmen der großen Werkstatt können zudem mehrere verschiedene Themen in Kleingruppen vertieft werden.

2. Ablauf der Werkstatt

Die Planungswerkstatt fand am 19. September 2009 im Jugendheim von Neu-Lohn statt. Insgesamt nahmen 14 Bürgerinnen und Bürger aus Fronhoven/Neu-Lohn teil:

M. Krahe, M. Schmitz, K.-H. Schnorr, T. Wintz, H. Braun, F.-J. Auer, M. Dickmeis, P. Dickmeis, J. Gatzen, W. Thelen, S. Rubbeling, S. Braun, W. Sommer und W. Broschk.

Zur Vertiefung und zum Ausbau der bisherigen Arbeiten unter Einbeziehung der Fronhovener und Neu-Lohner Vereine gliederte sich der Nachmittag wie folgt:

- 10:00 Begrüßung und Einführung
Vorstellung, Tagesablauf, Ziele der Planungswerkstatt
- 10:30 Analysephase
Was gefällt in Fronhoven/Neu-Lohn? Was ist verbesserungswürdig?
- 12:15 Mittagspause
- 13:00 Zusammenfassung der Analyse
Welche Mängel können zeitnah angegangen werden?
- 13:30 Ortsbegehung Kirchengumfeld
als Vorbereitung auf den zweiten Werkstatttermin
- 14:00 Verabschiedung
mit Darstellung des weiteren Vorgehens
- 14:15 Ende der Planungswerkstatt

Alle nachfolgenden Bilder / Fotos sind während des Dorfrundgangs und der Planungswerkstatt entstanden und werden daher nicht mit gesonderter Quellenangabe aufgeführt.



Abb. 2 – Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Planungswerkstatt

3. Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse

Nach einer Einführung in das Thema „Planungswerkstatt“ wurde zunächst eine Analysephase mittels Metaplantchnik gemeinsam im Plenum durchgeführt. Alle Teilnehmer benannten jeweils drei wesentliche Stärken und Schwächen des Dorfes sowie eine zentrale Aussage (Motto) zur Charakterisierung des Dorfes und hielten diese auf Karteikarten fest.

Die Beiträge wurden thematisch sortiert und anschließend im Einzelnen diskutiert. Die Themenfelder lassen sich wie folgt zusammen fassen:

Thema „Dorfgemeinschaft“

In diesem Themenfeld wurden überwiegend positive Aspekte/**Stärken** benannt:

- reges Vereinsleben (wurde häufig benannt)
- positives soziales Wohnumfeld
- gutes Miteinander und Pflege sozialer Kontakte
- Termin- bzw. Veranstaltungskalender
- Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Umfeld



Abb. 3 – Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse

Als Schwäche wurde in diesem Themenkomplex das Fehlen adäquater Räumlichkeiten oder Treffpunkte für Jugendliche benannt.

Thema „Zukunft“

Dieses Themenfeld wurde kritisch eingeschätzt, insbesondere die drohende Alterung der Dorfbevölkerung aufgrund des schwachen Zuzuges von jungen Familien wurde als **Schwäche** gesehen.

- Fehlende Baugenehmigungen zur Dorfausweitung
- Ausbleiben von jungen Familien
- Städtebauliche Entwicklung des Dorfes

Als einzige **Stärke** wurde die vorhandene Eigenständigkeit des Dorfes genannt.

Thema „Infrastruktur und Nahversorgung“

Dieses Themenfeld wurde ebenfalls überwiegend kritisch eingeschätzt, insbesondere die fehlende oder immer weiter zurückgehende Infrastrukturausstattung wurde als **Schwäche** gesehen.

- fehlende Einkaufsmöglichkeiten im Dorf (wurde besonders hervorgehoben)
- Keine Poststelle und kein Geldautomat
- Keine ärztliche Versorgung
- Keine langfristige Sicherung der Kindergartenplätze im Dorf
- Keine Breitband/DSL-Anbindung
- Minimale ÖPNV-Bedienung

Als **Stärke** wurde die verbliebene Gastronomie genannt.

Thema „Dorfgestaltung“

In diesem Themenfeld wurden nur **Schwächen** gesehen:

- Erscheinungsbild des Ortes, insbesondere in den Ortseinfahren
- Fehlender Dorfmittelpunkt; kein zentraler Platz mit Aufenthaltsqualitäten

- Mangelnde Pflege von Grünflächen und Bäumen (Schnitt)
- Wenig genutzte bzw. ungenutzte Flächen/Brachflächen wie z. B. der alte Spielplatz an der Wiesenstraße oder die Grünflächen im Kirchengrund

Thema „Verkehr“

Dieses Themenfeld wurde ambivalent eingeschätzt. Einerseits profitiert das Dorf von der guten Verkehrsanbindung im motorisierten Individualverkehr, andererseits sind damit auch entsprechende Belastungen verbunden.

Als **Stärken** wurden genannt:

- Kein Durchgangsverkehr
- Gute Verkehrsanbindung an die Autobahn

Als **Schwächen** wurden gesehen:

- Hohe Lärmbelastung durch Umgehungsstraße
- Schlechte Busanbindung

Thema „Freizeit/Natur“

Die Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten haben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Hierzu hat auch die Eigenleistung der Dorfgemeinschaft beigetragen. Als **Stärken** wurden benannt:

- Erholungsmöglichkeiten am Blausteinsee
- Bau einer Grillhütte
- Grünzug in den Indeaunen
- Gedächtniskapelle und Wanderweg

Als **Schwächen** wurden gesehen:

- Lärmbelastung durch Veranstaltungen am Blausteinsee

4. Fazit und weiteres Vorgehen

Anschließend an die Mittagspause wurden die einzelnen Themenschwerpunkte bilanzierend diskutiert, um daraus konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten. Die folgenden Handlungsaufgaben wurden identifiziert:

Thema „Dorfgemeinschaft“

- Einrichtung eines Raumes für Jugendliche:
Hier ist bisher ungeklärt in welcher Trägerschaft und an welchem Ort dies sein könnte.

Thema „Zukunft / Infrastruktur und Nahversorgung“

- Image-Verbesserung:
Zur Image-Verbesserung sollten alle positiven Aspekte des Ortes gesammelt und geeignet zusammengefasst werden. Diese Dinge sollten dann in den Informationsinhalt von einer dorfeigenen Internetseite oder einer Broschüre für neue Dorfbewohner bzw. Interessierte, die sich evtl. im Dorf niederlassen wollen, eingebettet werden. Den Lesern sollen dadurch die Vorzüge von Fronhoven/Neu-Lohn deutlich aufgezeigt werden.

Thema „Dorfgestaltung“

- Aufwertung des Dorfumfeldes:
Dies betrifft vor allem das bisher ungenutzte Kirchengelände. Der Kirchplatz könnte durch eine Umgestaltung besser genutzt werden und damit dann auch zu einer Dorfmitte umfunktioniert werden. Eine weitere Aufgabe wird in der Gestaltung der Ortseingänge gesehen, dies sollte ggf. in Abstimmung mit anderen Planungen zur Straßenraumgestaltung erfolgen.

Thema „Verkehr“

- Verkehrslärm und Geschwindigkeit im Bereich der Landesstraße:
Die konkrete Lärm- und Geschwindigkeitssituation im Bereich der Landesstraße muss genauer untersucht werden, um hier tragfähige Argumente in einer Anhörung vorbringen zu können. Dazu müssen Lärm- und Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden.
- Bürgerbus:
Um effektive Lösungen zur Verbesserung der Nahversorgung zu identifizieren, die auch in einem ausreichendem Maß durch die Bürger im Ort angenommen werden, sollte zunächst überprüft werden, ob die Bürger im Ort einen konkreten Handlungsbedarf sehen und wie dieser aussieht. Aus dem sich so ergebenden Meinungsbild können dann Lösungsansätze wie z. B. die Anschaffung eines Kleinbusses für die gemeinschaftliche Nutzung abgeleitet werden.

Thema „Freizeit/Natur“

- Lärmprobleme durch Veranstaltungen am Blausteinsee:
Die Einwohner fühlen sich durch Musikveranstaltungen in den Abendstunden gestört. Hier ist eine Prüfung der tatsächlichen Beeinträchtigung erforderlich. Dazu ist eine nochmalige Kontaktaufnahme zu den Verantwortlichen bei der Stadt Eschweiler erforderlich.

Die hier aufgeführten Handlungsaufgaben können im Wesentlichen selbständig von den Dorfbewohnern in Angriff genommen bzw. in Auftrag gegeben werden. Fachliche Unterstützung und das Erfordernis einer vertiefenden Auseinandersetzung wird lediglich bei der

Umgestaltung des Kirchemfeldes gesehen. Vor diesem Hintergrund wurde am frühen Nachmittag gemeinschaftlich beschlossen, die Planungswerkstatt zunächst mit diesem Ergebnis zu beenden. Für die Erarbeitung von Umgestaltungslösungen des Kirchemfeldes findet ein zweiter Werkstatttermin statt. Es wurde jedoch noch eine kurze Begehung des möglichen Planungsraumes durchgeführt. Der genaue Termin wird noch mit den Teilnehmern der Planungswerkstatt abgestimmt. Weiterhin wurde eine erste Kontaktaufnahme mit der Pfarrgemeinde als Eigentümerin der Flächen vereinbart.



Abb. 4 – Kirche und Umfeld

